

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14. August 1953

Blatt 1359

Schulbeginn an den Wiener Berufsschulen

=====

14. August (RK) Nach einer Kundmachung des Stadtschulrates für Wien wird in der Woche vom 7. bis 11. September der Unterricht an sämtlichen Wiener Berufsschulen aufgenommen. Die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen oder der kaufmännischen Berufsschule beginnt für alle Lehrlinge und Lehrlinginnen mit dem Tage des Eintrittes in die Meisterlehre und dauert bis zur völligen Erreichung des Lehrzieles oder bis zur Auflösung des Lehrverhältnisses.

Die Einschreibungen zum Schulbesuch für das Schuljahr 1953/54 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Wiener Berufsschulen Donnerstag, den 3., und Freitag, den 4. September von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, sowie Samstag, den 5. September von 8 bis 12 Uhr statt. Insgesamt stehen den einzelnen Gewerbe- und Handelszweigen 117 Berufsschulen, für Kaufleute 6 Berufsschulen zur Verfügung.

Konzerte in Wiener Parkanlagen

=====

14. August (RK) Montag, den 17. August, 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvederegarten (bei Schlechtwetter Dienstag) unter der Leitung von Dr. Philipp Ruff ein Konzert des Neuen Wiener Konzertvereines statt. Auf dem Programm sind Werke von Weber, Lortzing, Lanner, Johann und Eduard Strauß, Bizet und Salmhofer. Eintritt frei.

Dienstag, den 18. August, 17.30 Uhr, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Reumannplatz und die Polizeimusik Wien im Wasserpark in Floridsdorf.

Ponweiser wollte wieder einen Straßenbahnwagen entführen
=====

14. August (RK) Heute um 4.26 Uhr früh versuchte der Hilfsarbeiter und ehemalige Straßenbahnfahrer Franz Ponweiser aus dem Bahnhof Floridsdorf, wo er sich unbemerkt in die Halle 2 eingeschlichen hatte, einen Straßenbahnwagen zu entführen. Er wurde noch rechtzeitig von Organen der Wagenrevision an der Weiterfahrt in Richtung Floridsdorfer Spitz gehindert. Er wurde von einem Wachebeamten festgenommen und dem Kommissariat Floridsdorf übergeben. Ponweiser war alkoholisiert.

Ponweiser löste im Februar des Jahres 1952 selbst sein Vertragsverhältnis zu den Wiener Verkehrsbetrieben. Bekanntlich hat er schon in der Nacht vom 6. zum 7. März dieses Jahres einen Straßenbahnwagen aus dem Bahnhof Floridsdorf entführt. Diese Schwarzfahrt und die darauf folgende Gerichtsverhandlung waren damals ein Gesprächsstoff der Wiener.

In dem Triebwagen, den er heute früh zu entführen versuchte, befanden sich keine Fahrgäste. Es war noch vor Beginn des Wagenauslaufes. Sachschaden entstand keiner.

70. Geburtstag von Anselm Weissenhofer
=====

14. August (RK) Am 19. August vollendet der Kunsthistoriker Professor Dr. Anselm Weissenhofer, einer der besten Kenner der österreichischen Sakral- und Barockkunst, sein 70. Lebensjahr. In Ybbsitz, Niederösterreich, geboren, erhielt er 1908 die Priesterweihe und studierte an der Wiener Universität bei Dvořák und Strzygowski Kunstgeschichte. In der Folge wirkte er als Privatdozent für kirchliche Kunst an der Theologischen Fakultät, als Kustos der Gemäldegalerie des Schottenstiftes, als Dozent für allgemeine Kunstgeschichte an der Kunstgewerbeschule sowie als Professor für Kunstgeschichte und Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste. Weiter wurde er erzbischöflicher Konsistorial-

rat, Mitglied des Kunstrates der Erzdiözese Wien, Vorstand der Kunstsektion der Leo-Gesellschaft, Ausschußmitglied des Wiener Geschichtsvereins, des Vereins für Landeskunde von Wien und Niederösterreich und des Vereines für Vergleichende Kunstgeschichte. Seit 1940 ist er Direktor des Dom- und Diözesanmuseums, um dessen Aufbau er sich sehr verdient gemacht hat. Weissenhofer ist mit zahlreichen wertvollen Veröffentlichungen hervorgetreten, hat Ausstellungen für kirchliche Kunst veranstaltet und war Mitherausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift "Kirchenkunst".

Neue Autobustypen für den Stadtverkehr

=====

14. August (RK) Heute vormittag wurden in der städtischen Großgarage Engerthstraße den Vertretern der Presse zwei von der Firma Gräf & Stift gebaute neue Typen von Diesel-Autobussen vorgeführt. Die Großraumwagen sind ähnlich wie die bereits seit Monaten auf der Linie Westbahnhof-Praterstern verwendeten Saurer-Autobusse für Fahrgastfluß und sitzende Schaffner eingerichtet, besitzen eine breite Eingangstüre und eine geräumige Plattform, sowie zwei schmälere Türen vorne und in der Wagenmitte zum Aussteigen. Die Autobusse sind 10½ m lang, 2½ m breit und haben eine maximale Geschwindigkeit von 60 km/Std.

Beide Wagen besitzen einen Zweitakt-Vierzylinder-Dieselmotor mit 125 PS Leistung, ferner eine selbsttragende Ganzstahlkarosserie mit elektropneumatisch betätigten Türen. Sie bieten Platz für je 68 Fahrgäste (23 Sitz- und 45 Stehplätze). Die Entlüftung geschieht durch versenkbare Seitenfenster und durch elektrisch betriebene Entlüfter. Bei der einen Wagentype, die zwecks besserer Aussicht eine Dachrandverglasung besitzt, gibt es acht Dachklappenfenster. Die Decken- und vordere Routentafelbeleuchtung erfolgt durch Leuchtstoffröhren.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der der Erstbesichtigung der neuen Autobusse durch die Vertreter der Wiener Presse beiwohnte, bezeichnete die Inbetriebnahme der neuen Verkehrsmittel als den Beginn eines neuen

Abschnittes im innerstädtischen Verkehr. Die Autcbuslinien gewinnen von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Seit 1922, in welchem Jahr der Autobusbetrieb in die Wiener Verkehrsbetriebe eingegliedert wurde, hat sich das Verkehrsnetz ständig erweitert. Die sechs innerstädtischen und elf peripheren Autobuslinien haben eine Länge von 148 Kilometern. Mit den sieben Nachtautobuslinien und der einen Obuslinie befahren die 182 städtischen Autobusse ein insgesamt 194 km langes Verkehrsnetz, was ungefähr der Entfernung Wien-Linz gleichkommt. Die Zahl der beförderten Gäste beträgt ungefähr 35 Millionen im Jahr. Für die Wiener Verkehrsbetriebe ergibt sich nun die Aufgabe, das innerstädtische Netz zu verdichten, die Linienführung in den Randgebieten zu vergrößern und auf diese Weise zu einer Intensivierung des motorisierten städtischen Verkehrs zu gelangen. Der Einsatz neuer, moderner Verkehrsmittel in Form von Großraumautobussen ist daher unerläßlich.

Es kann vorausgesagt werden, daß ähnlich wie in anderen Großstädten auch in Wien der Autobus das Verkehrsbild immer stärker beeinflussen wird. Die Stadtverwaltung ist bestrebt, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Die beiden neuen Großraumautobusse sind in dieser Richtung ein erfreulicher Beginn. In ihrer Ausführung sind sie Verkehrsmittel, wie sie derzeit keine andere europäische Stadt zeigen kann.

In den nächsten Tagen werden beide Autobusse mit den Probefahrten beginnen. Inzwischen wird noch ein dritter Probewagen, diesmal von den Saurer-Werken, geliefert. Welche von den drei Typen in Serien erzeugt werden soll, wird sich bei der Erprobung herausstellen. Voraussichtlich werden die drei neuen Großraumwagen auf der Linie 4, Praterstern - Westbahnhof, eingesetzt werden.

Neue Gehwege im Türkenschanzpark
=====Eine Bitte an die Parkbesucher

14. August (RK) Vor wenigen Tagen wurde im Türkenschanzpark mit der Instandsetzung der Gehwege begonnen. Nach der Fertigstellung der Tränkmakadamdecke werden sich die Wege wieder in tadellosem und staubfreiem Zustand befinden. Die Instandsetzungsarbeiten werden etwa drei Wochen dauern.

In den letzten Tagen mußte das Stadtgartenamt mit Bedauern feststellen, daß einzelne Fußgänger für diese Arbeiten, die nur im Sommer durchgeführt werden können, wenig Verständnis aufbringen und die notwendigen Absperrungsmaßnahmen nicht beachten. Das Stadtgartenamt bittet daher die Parkbesucher nur die schon freigegebenen Gehwege zu benützen.

Schweizer Gewerkschafter im Rathaus
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag im Roten Salon des Rathauses 40 Gewerkschaftsfunktionäre aus verschiedenen Kantonen der Schweiz. Unter den Gästen, die der Präsident der Arbeiterkammer Mantler dem Bürgermeister vorgestellt hat, befand sich auch der Vizepräsident des Schweizer Gewerkschaftsbundes Nationalrat Leuenberger.

Bürgermeister Jonas dankte den Schweizern für ihren Besuch und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Er verwies dabei auf die enge Verbundenheit Österreichs mit der Schweiz, die sich nach 1945 durch die Hilfsbereitschaft des gesamten Schweizer Volkes so eindrucksvoll manifestierte. Der Bürgermeister sprach dann über den Wiederaufbau in Wien. Die Stadtverwaltung ist bemüht, über die Wiederaufbauarbeiten hinaus auch Neues zu schaffen und verbindet diese Aufgaben mit dem Bestreben, der Bevölkerung einen höheren Lebensstandard zu sichern. Abschließend gab er dem Wunsche Ausdruck, die Schweizer Gewerkschafter mögen recht bald wieder nach Wien kommen.

Im Laufe des Tages besichtigten die Schweizer die neue Wohnhausanlage auf dem Matzleinsdorfer Platz, die Per Albin Hansson-Siedlung und das Gänsehäufelbad.